



Protokollauszug vom

02.10.2024

Departement Schule und Sport / Bereich Infrastruktur:

Kenntnisnahme Schulraumprognose 2024/25 – Monitoringbericht vom 24. September 2024

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.24.661-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Schulraumprognose 2024/25, Monitoringbericht vom 24. September 2024 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Medienmitteilung gemäss Beilage 1 wird genehmigt.
3. Dieser Beschluss wird am 8. Oktober 2024 veröffentlicht.
4. Mitteilung an: Departement Finanzen, Finanzamt; Departement Bau und Mobilität, Amt für Städtebau; Departement Schule und Sport, Departementsstab, Finanzen, Schulamt, Bereich Infrastruktur.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Seit 2003 wird die Schulraumprognose in Winterthur kontinuierlich aktualisiert und mittels standardisierter Prognose-Methode die Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie der Klassenzahlen beobachtet und prognostiziert. Seit 2020/21 werden ebenfalls die Szenarien für die Entwicklung der Tagesstrukturnachfrage in gleicher Methode erstellt und koordiniert. Diese Prognosen und Szenarien auf 15 Jahre hinaus sind ein zentrales strategisches Instrument und u.a. darauf basierend werden Handlungsempfehlungen zur Schul- und Betreuungsraumbereitstellung abgeleitet. Als «approximativer Handlungsbedarf zur Raumbereitstellung» wird verstanden, dass Massnahmen hinsichtlich Nutzungsoptimierungen und -bereinigungen, Nutzungsänderungen, Umnutzungen, Umbauten, Ersatzneubauten, Erweiterungsbauten und Neubauten festgehalten werden, die gemäss aktuellem Wissenstand der Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie der Klassenzahlen, der Pädagogik und des Schul- und Betreuungsbetriebes den Raumbedarf für den Prognosehorizont bis zum Schuljahr 2038/40 abdecken sollten.

2. Erarbeitung

Die Prognosebewirtschaftung startete 2003, wurde mit 2-3 jährlichem Prognoserhythmus gepflegt. Seit zwei Jahren wurde von einer 2 oder 3 Jahresfrequenz auf einen rollierenden Prognoserhythmus umgestellt. Dies bedeutet, dass sobald sich wichtige Parameter (wie z.B. die Geburtenzahlen, die Wohnbautätigkeit und die Betreuungsnachfrage) verändern, diese in der Prognose mittels standardisierter Schnittstellen reflektiert werden.

Am 21. März 2024 wurde dem Stadtrat ein neuer Stand der Prognose präsentiert. Aufgrund der rollierenden Bewirtschaftung sind nun zum neuen Schuljahr 2024/25 die aktuellen Parameter eingeflossen, insbesondere die aktuelle Anzahl Schülerinnen und Schüler (Stichtag BISTA: 16. September 2024), die Anzahl Geburten sowie Inputgrössen von der Abteilung Statistik der Stadtverwaltung Winterthur. Insofern ist es ein optimaler Zeitpunkt für einen Monitoringbericht und dessen Kenntnisnahme.

Die Aussagen, welche am 21. März 2024 dem Stadtrat präsentiert wurden, haben sich im Grundsatz nicht verändert und sind identisch.

3. Herleitung des Bedarfs / Prognoseinputs

Das Monitoring 2024/25 zeigt die Aktualisierung der Schul- und Betreuungsraumplanung. Das Monitoring besteht aus dem Monitoring der Schülerinnen- und Schüler sowie der Klassen (Stand: 16.09.2024) für die Stadt Winterthur, Quartiere und Prognoseeinheiten für die Schuljahre 2024/25 bis 2039/40 auf Basis aktueller Daten: Einwohner/innen, Geburtenzahlen und Schul- und

Betreuungsdaten. Der vorliegende Bericht ersetzt die früheren Monitorings und beinhaltet in der Zusammenfassung auch den Vergleich mit der Schülerinnen- und Schülerprognose Schuljahr 2020/21.

Als ergänzende Arbeitsunterlagen werden die Betreuungsstandorte auf der Ebene Schuleinheit vertieft analysiert und bearbeitet sowie der Schul- und Betreuungsraumbestand in einer FM-Datenbank rollend aktualisiert und für die Raumbereitstellungsplanung verwendet.

3.1. Zu/Wegzug

Das Zu-Wegzugsverhalten im Wohnungsbestand ist ergänzend zur Analyse und Einrechnung der Neuwohnbautätigkeit ein relevanter Input für die Prognosen. Der Zu-Wegzug wird anhand der Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung 0-15-Jährige eruiert. Analysiert wird die Veränderung der Jahrgangszahlen in Bezug zu den Vorjahren unter Abzug des Zuzugs aus der Wohnbautätigkeit. Der eingerechnete Wanderungssaldo für das Monitoring 2024/25 variiert je Altersgruppe (von -0.6 % bei 1- bis 4-jährigen bis zu +0.3 % bei Oberstufe 1 bis 3). Für die Gesamtstadt kann innerhalb des Wohnungsbestandes ein sehr leichter Kinder-Wegzug beobachtet werden.

3.2. Wohnbautätigkeit

Die Wohnbautätigkeit in den nächsten 15 Jahren wird zusammen mit dem Amt für Städtebau und der Stadtentwicklung Winterthur sowie anhand der Eckdaten Raumbeobachtung ermittelt. In den Jahren 1980 bis 2023 wurden in Winterthur im Durchschnitt 513 Wohneinheiten pro Jahr neu erstellt, zwischen 2000 und 2023 durchschnittlich sogar rund 626 Wohneinheiten pro Jahr.

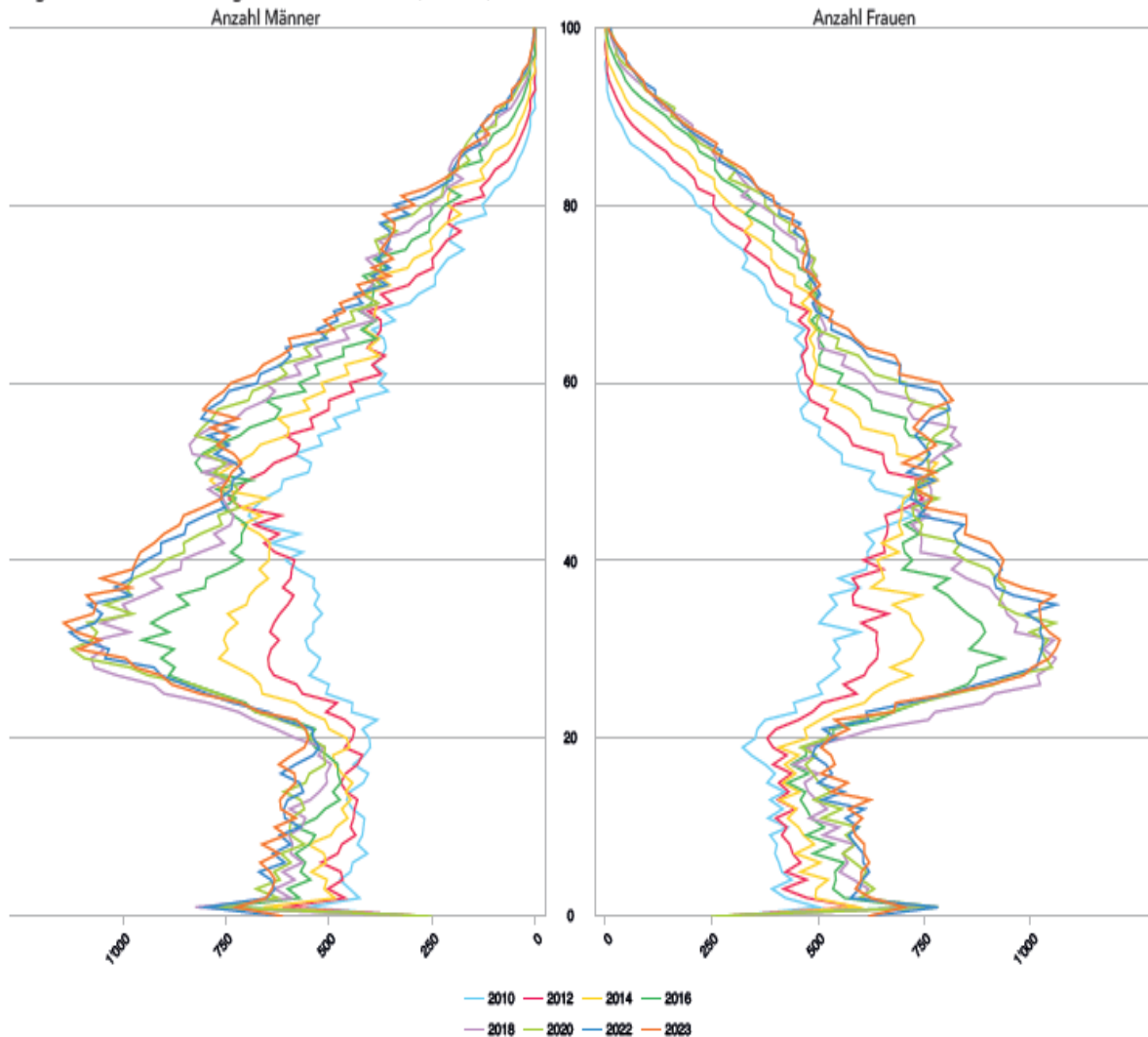
In Zukunft wird mit 0.33 Kindern (0–15-Jährige) pro Wohneinheit (Prognoseeinheit Stadt mit Wert 0.22) gerechnet. Dieser Wert der durchschnittlichen Kinder-Wohnungsbelegung ist in Winterthur seit 1970 bis 1990 von 0.64 auf 0.35 gesunken und liegt aktuell bei 0.33 Kind pro bestehende Wohneinheit. Der Wert wird aus den Daten zu den Einwohnenden und dem Wohnungsbestand errechnet (Quelle: Bundesamt für Statistik) und berücksichtigt die Aspekte Leerwohnungen und Zweitwohnungen.

Die Wohnbautätigkeit ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die künftige Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen. Die vorliegende Schulraumprognose Monitoring 2024/25 basiert auf den vorliegenden bekannten Bauvorhaben und der erwarteten Innenentwicklung (auf Basis der Bauzonenkapazität, Stand: Oktober 2023 und September 2024, Angaben: Amt für Städtebau Winterthur). Das Monitoring beinhaltet zusätzliche 9 908 Wohneinheiten, welche zwischen den Schuljahren 2024/25 bis 2039/40 in die Prognoserechnung (gebietsspezifisch) einfließen. Dies ergibt eine durchschnittliche Wohnbautätigkeit von rund 929 Wohneinheiten pro Jahr innert der kommenden 6 Jahre sowie 482 Wohneinheiten pro Jahr in den Prognosejahren 7-15.

Die Wohnbautätigkeit wird laufend beobachtet und bei Vorliegen neuer Erkenntnisse und Daten in die rollenden Schul- und Betreuungsraumplanung aufgenommen.

3.3. Demografie

Demografie der 0-100-Jährigen 2010 bis 2023 (absolut)



Die Bevölkerungsstruktur weist aktuell die grösste Ausdehnung in den Alterskategorien zwischen 25 und 45 Jahren auf. In diesem Alter wird häufig eine Familie gegründet und es kommen Kinder auf die Welt. Im Vergleich zum Bevölkerungsbaum 2010 (hellblaue Linie) kann gut beobachtet werden, dass die Stadt Winterthur in der demografischen Entwicklung und im Bevölkerungswachstum vorwiegend 20-bis 60-Jährige zum Zuzug bewegen und sich damit stetig verjüngen konnte. Winterthur weist mit einem Altersquotienten von rund 26 % eine im regionalen Vergleich sehr junge Bevölkerung auf.

3.4. Geburten

Die Zahl der Geburten hat sich in den 80er Jahren auf einem Niveau von +/-950 Geburten pro Jahr eingependelt. Seit 2005 ist diese Zahl innert wenigen Jahren rasant auf +/-1 250 angewachsen und hat sich auf diesem Niveau bis 2021 stabilisiert. In den Jahren 2022 und 2023 sind die Geburtenzahlen erstmals zwei Jahre in Folge gesunken: Im Jahr 2023 bewegte sich der Rückgang auf 1 130 Geburten, allerdings immer noch wesentlich höher als in den 80er bis 2000er

Jahren. Über mögliche Gründe (Corona, Inflation / Strommangel, Geopolitik, etc.) dieses Gefälles lässt sich nur spekulieren und die Frage stellt sich, ob dies ein Ausreisser war oder eine nachhaltige Tendenz. Viele Städte in der Schweiz haben einen sehr ähnlichen Effekt vorzuweisen.

In der Schulraumprognose wird langfristig mit einer sinkenden Geburtenrate vom zwischenzeitlichen Hoch mit rund 1.15 % zwischen 2005 und 2021 auf den tieferen Wert aus den vorangehenden Jahrzehnten von rund 0.95 % gerechnet. Dieser wesentlich tiefere Wert mindert die Geburtenhäufigkeit einerseits, andererseits vermag das erwartete Bevölkerungswachstum auf rund 140 000 Einwohnende bis 2040 die Geburtenzahl dennoch absolut wieder leicht auf rund 1 300 Geburten pro Jahr anzuheben.

Die Entwicklung der Geburtenjahrgänge ist koordiniert mit der Beobachtung des Zu-Wegzugsverhaltens in den kommenden Jahren zu beobachten und dynamisch in die Prognosen einfließen zulassen.

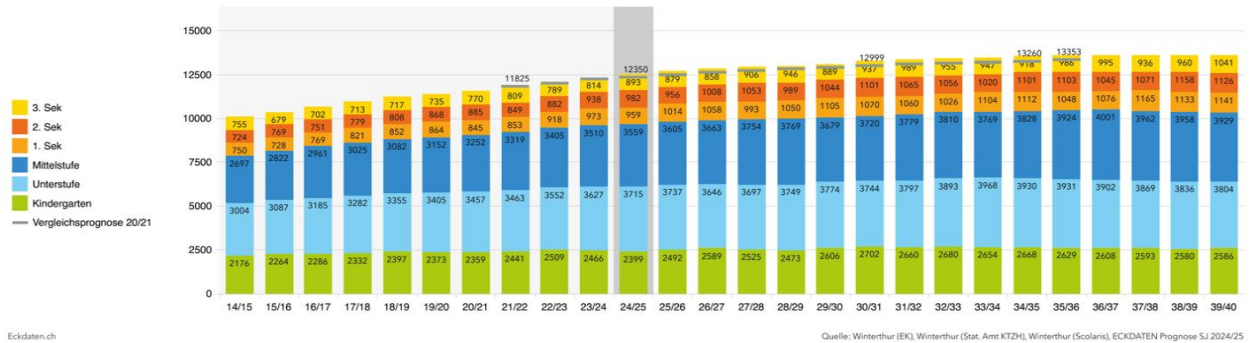
3.5. Anzahl Schülerinnen und Schüler

Monitoring	2024	2039	Wachstum
Bevölkerung	120'000	140'000	17%
Schüler:innen	12'507	13'627	9%
Tagesstruktur Mittag	3'104	5'836	88%

Obige Tabelle zeigt die Prognose des Wachstums der Stadtbevölkerung, der Schülerinnen und Schüler sowie der erwartenden Anmeldungen für schulergänzende Betreuung (Fokus: Mittagsplätze). Sie zeigt, dass das Wachstum immer noch hoch ist, jedoch verlangsamt sich das Tempo insbesondere in den letzten 5 Jahren des gezeigten 15-jährigen Prognosezeitraumes. Das Wachstum der Stadtbevölkerung und jenes der Schülerinnen und Schüler gleicht sich an, kehrt sich sogar um – dies auf einem hohen Niveau des Schülerinnen- und Schülerwachstums. Dem gegenüber ist weiterhin ein sehr hohes Wachstum bei der schulergänzenden Betreuung zu beobachten: die Anmeldungen verdoppeln sich beinahe in den nächsten 15 Jahren.

Das weniger starke Wachstum der Schülerinnen und Schüler-Zahlen ist vor allem determiniert durch den oben beschriebenen Knick bei der Anzahl Geburten, was sich bei der Anzahl Kinder im Schulsystem und folglich bei der Anzahl benötigten Klassen widerspiegelt.

Schüler:innen	Total	10106	10349	10654	10952	11211	11397	11568	11734	12055	12328	12507		13274	13557	13627
3. Sek	755	679	702	713	717	735	770	809	789	814	893		937	918		1041
2. Sek	724	769	751	779	808	868	885	849	882	938	982		1101	1101		1126
1. Sek	750	728	769	821	852	864	845	853	918	973	959		1070	1112		1141
Mittelstufe	2697	2822	2961	3025	3082	3152	3252	3319	3405	3510	3559		3720	3828		3929
Unterstufe	3004	3087	3185	3282	3355	3405	3457	3463	3552	3627	3715		3744	3930		3804
Kindergarten	2176	2264	2286	2332	2397	2373	2359	2441	2509	2466	2399		2702	2668		2586



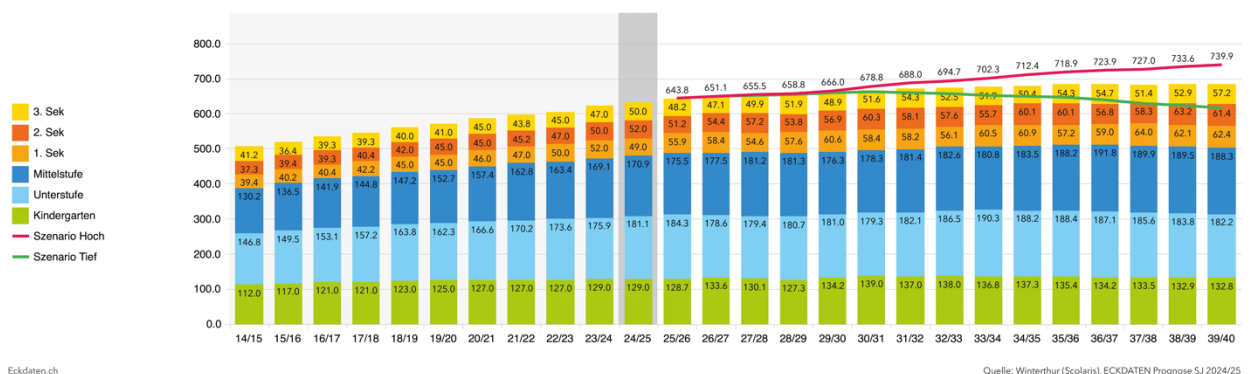
Die Volksschule der Stadt Winterthur (Kindergarten, Primar- und Sekundarschule) ist in den vergangenen 10 Jahren um plus 19 % und somit um rund 2 400 Schülerinnen und Schüler (SuS), gewachsen. Bis 2039/40 wird ein weiteres, jedoch geringeres, Wachstum von plus 9 % und 1 100 SuS in der Volksschule erwartet.

Kinder	2014/15	2024/25	2029/30	2034/35	2039/40	2014-2024 Zunahme		2024-2034 Zunahme	
						Abs	%	Abs	%
Vorschulkinder	5'702	6'386	6'540	6'606	6'709	684	12%	220	3%
Kindergarten	2'176	2'426	2'650	2'633	2'622	250	11%	207	9%
Primarschule	5'701	7'320	7'609	7'814	7'725	1'619	28%	494	7%
Sekundarschule	2'229	2'785	3'110	3'194	3'269	556	25%	409	15%
TOTAL Schulkinder	10'106	12'531	13'369	13'641	13'616	3'109	24%	1'330	9%

3.6. Anzahl Klassen

Klassenzahlen

Regelklassen	Total	506.9	519.0	535.0	544.9	561.0	571.0	587.0	596.0	606.0	623.0	632.0		666.9	680.4	684.3
3. Sek	41.2	36.4	39.3	39.3	40.0	41.0	45.0	43.8	45.0	47.0	50.0		51.6	50.4		57.2
2. Sek	37.3	39.4	39.3	40.4	42.0	45.0	45.0	45.2	47.0	50.0	52.0		60.3	60.1		61.4
1. Sek	39.4	40.2	40.4	42.2	45.0	45.0	46.0	47.0	50.0	52.0	49.0		58.4	60.9		62.4
Mittelstufe	130.2	136.5	141.9	144.8	147.2	152.7	157.4	162.8	163.4	169.1	170.9		178.3	183.5		188.3
Unterstufe	146.8	149.5	153.1	157.2	163.8	162.3	166.6	170.2	173.6	175.9	181.1		179.3	188.2		182.2
Kindergarten	112.0	117.0	121.0	121.0	123.0	125.0	127.0	127.0	127.0	129.0	129.0		139.0	137.3		132.8



Die erwartete Klassenzahl im Stammszenario bewegt sich von heute 632 auf 684 Klassen hin im Schuljahr 2039/40. Es wird mit einem Zuwachs von rund 52 Regelklassen innert 15 Jahren gerechnet. Die Spezialklassen dürften sich bei rund 9 Klassen einpendeln (minus 4 Kl. erwartet).

4. Raumbedarf Schulergänzende Betreuung

Die Schulergänzende Betreuung wird insgesamt prognostiziert und die Auswirkungen auf den Raumbedarf erläutert. Dabei werden die Entwicklungsphasen im Tagesstrukturbetrieb berücksichtigt.

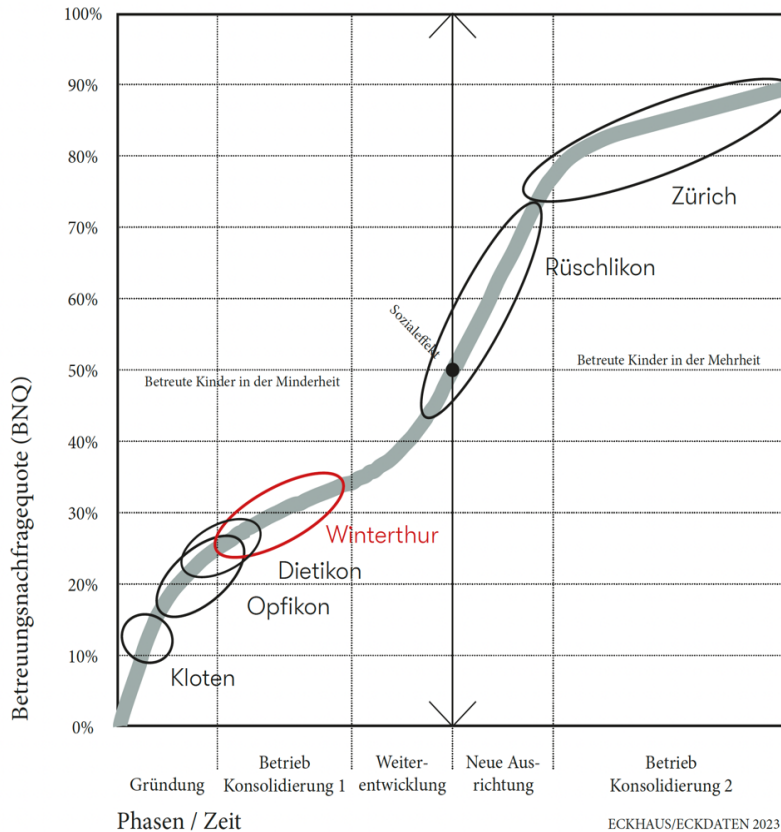
Das Betreuungsangebot wurde aufgrund der steigenden Nachfrage in den vergangenen Jahren laufend ausgebaut. Im Schuljahr 2017/18 wurden 1 560 Mittagsbetreuungsplätze nachgefragt, im Schuljahr 2024/25 sind es bereits 3 104 Plätze am meist nachgefragten Mittag. Die künftige Entwicklung der Betreuungsnachfrage wird in unterschiedlichen Szenarien und differenziert nach den angebotenen Modulen erarbeitet, insbesondere weil die Nachfrage durch die Erziehungsberechtigten und die Kinder voll individualisiert erfolgt. Aktuell liegt die Betreuungsnachfrage am meist nachgefragten Mittag bei rund 30 % (=Betreuungsnachfragequote), an den Nachmittagen (0-18 %) sowie den Mittagen (13 %). Wenn nachmittags schulfrei ist, sind die Quoten wesentlich geringer.

Das Szenario Tief geht von den IST-Quoten stabil aus und berücksichtigt nur die prognostizierte SuS-Veränderung. Beim realistischen Szenario "Zunahme der Nachfrage" wird am meist nachgefragten Mittag eine Betreuungsnachfragequote von 52 % und 5 836 nachgefragte Mittagsbetreuungsplätze erwartet. Das hohe Szenario "Zunahme der Nachfrage 2" spiegelt das Tages-schulmodell der Stadt Zürich mit bis zu 83 % Betreuungsnachfragequote am meist nachgefragten Mittag. Der Mittagstisch an der Oberstufe wird im Stammszenario leichtzunehmend skizziert.

Seit dem Schuljahr 2017/18 hat sich die Nachfrage nach Betreuungsplätzen am Mittag innert nur 7 Jahren verdoppelt. Unterschiedlich aber in derselben Entwicklungstendenz hat sich die Nachfrage in den einzelnen Schulstufen entwickelt. In den kommenden 15 Jahren wird bei gleichbleibendem Angebotssystem eine weitere Zunahme der Nachfrage um plus 87 % (von Index 100 auf Index 187) erwartet. Bei denjenigen Schulstufen mit der heute absolut tieferen Nachfrage wird eine stärkere Zunahme als bei den schon höheren Nachfragequoten erwartet.

Die Modellierung der Entwicklung der Nachfrage nach Betreuung beschreibt die Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Phasen im Betrieb von Betreuungsangeboten und der Betreuungsnachfragequote, wie die nachfolgende Abbildung zeigt. Die modularen Tagesstrukturen der Stadt Winterthur befinden sich aktuell in der Phase "Weiterentwicklung". Die Nachfrage ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, die Betreuungsnachfragequoten variieren je nach Schulstufe, Standort und Angebotsart, sie liegen für Kindergarten und Primarstufe bei durchschnittlich rund 26-36 % BNQ für den meist nachgefragten Mittag.

Modell Entwicklung Betriebsphasen und Betreuungsnachfragequote



Zürich IST Tagesschulen
75-90% BNQ KG-PS
an den meistnachgefragten Mittagen

Rüschlikon IST
43-74% BNQ KG-PS und 28% OS
an den meistnachgefragten Mittagen

Winterthur IST
KG 29%, UST 36% und MST 26% BNQ
an den meistnachgefragten Mittagen

Dietikon IST:
22-28% BNQ KG-PS (Durchschnitt 24%)
am meistnachgefragten Mittag

Opfikon IST
15-27% BNQ KG-PS
an den meistnachgefragten Mittagen

Kloten IST SJ 2023/24
12-16% BNQ KG-PS
an den meistnachgefragten Mittagen

Betreuungsnachfragequote (BNQ): Verhältnis zwischen nachgefragten Betreuungsplätzen zu den effektiv vorhandenen Schülerinnen und Schüler nach Betreuungsmodell, Schulstufe und Wochentagen in Prozent.

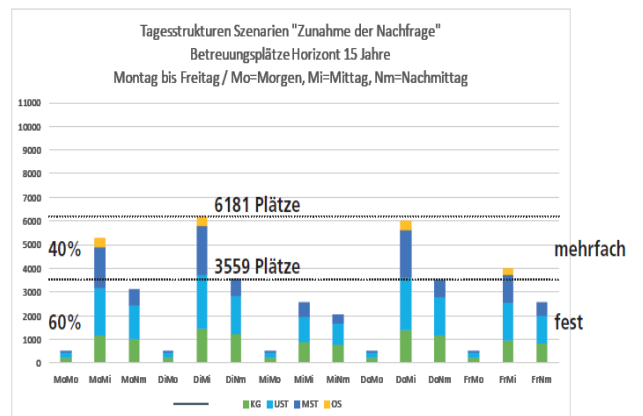
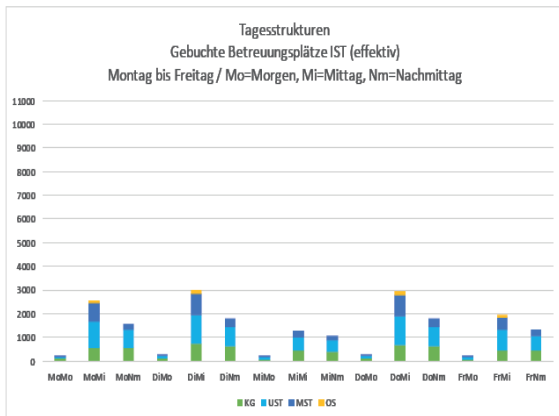
Wie die folgende Übersicht bezüglich Tagesstruktur Wochenverlauf und Aufteilung der Nachfrage nach Modell und Wochentag (absolute Plätze) aufzeigt, ist die Verteilung im Wochenverlauf sehr unterschiedlich, im Status Quo wie auch beim prognostizierten Szenario.

Bestand EFFEKTIV Schuljahr 2023/24

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm
OS	0	149	0	0	157	0	0	0	0	0	140	0	0	90	0
MST	40	759	266	40	898	324	24	269	176	27	881	312	32	525	252
UST	105	1103	764	123	1236	848	86	578	488	119	1226	862	104	866	649
KG	82	564	541	100	713	609	77	427	372	97	680	582	71	468	427
Total	227	2575	1571	263	3004	1781	187	1274	1036	243	2927	1756	207	1949	1328

Szenario Schuljahr 2038/39

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	MoMo	MoMi	MoNm	DiMo	DiMi	DiNm	MiMo	MiMi	MiNm	DoMo	DoMi	DoNm	FrMo	FrMi	FrNm
OS	0	394	0	0	414	0	0	0	0	0	373	0	0	236	0
MST	91	1731	664	91	2046	738	91	613	401	91	2008	729	91	1196	538
UST	227	2037	1452	227	2280	1590	227	1066	900	227	2260	1579	227	1596	1201
KG	202	1140	981	202	1440	1230	202	863	752	202	1374	1175	202	949	823
Total	520	5303	3098	520	6181	3559	520	2542	2053	520	6015	3483	520	3977	2563



Aus den Schülerinnen- und Schülerprognosen, den Klassenprognosen und Tagesstrukturszenarien heraus sind in der Folge koordiniert mit den weiteren relevanten Aspekten Instandstellungsbedarf und Schul- und Betreuungsentwicklung die Raumbereitstellungsmassnahmen abzuleiten. Zu berücksichtigen sind dabei die Nutzendenanforderungen der Schule und Betreuung für Soziales und Pädagogik sowie die Synergiegewinne durch gemeinsam genutzte Anlagen und mehrfachgenutzten Raum.

5. Ableitung von Massnahmen

Die Schulraumprognose ist das zentrale, strategische Instrument für den Bereich Infrastruktur. Basierend auf deren Ergebnisse werden insbesondere bauliche Massnahmen abgeleitet. Weitere Einflussgrössen von baulichen Massnahmen sind beispielsweise Zustandsanalysen von Gebäuden, welche Sanierungsmassnahmen auslösen können.

Ein wichtiger Hinweis ist, dass bei der Schulergänzenden Betreuung die baulichen Massnahmen nicht an die Tage angepasst werden, in denen die höchste Auslastung (Dienstag- und Donnerstagmittag) stattfindet und prognostiziert wird. Stattdessen orientieren sich die baulichen Massnahmen an einem betrieblichen Standardtag. Dies ist in der oben aufgeführten Übersicht bezüglich Tagesstruktur Wochenverlauf beim Szenario für 2038/39 (rechte Übersicht) indiziert: 60 % der Nachfrage muss über Räumlichkeiten explizit für die Schulergänzende Betreuung (fest) abgedeckt werden, 40 % soll über Mehrfachnutzung aufgefangen werden.

Eine weitere bestimmende Einflussgrösse für bauliche Massnahmen sind die Empfehlungen vom Kanton Zürich sowie die aktuellen baulichen Standards Volksschule Winterthurer zu Art, Anzahl und Grösse der Räume und weitere Vorgaben (bspw. Fensterfläche, Materialisierung) für Schulhausanlagen. Die Empfehlungen des Kantons Zürich sind identisch mit den verbindlichen Schulbaurichtlinien, welche seit 2012 mit dem Inkrafttreten des Finanzausgleichs, als Empfehlungen formuliert werden. Diese Empfehlungen illustrieren, was eine sogenannte «Klassenkapazität» (KK) alles beinhaltet. Eine Schulklasse hat, neben dem Klassenzimmer mit Gruppenraum, überdies Bedarf an Sportraum, Fachzimmern, Tagesstrukturen und weiteren Räumlichkeiten sowie Aussenraum.

Die Ableitung von baulichen Massnahmen wird immer in Abstimmung zu weiteren städtischen Vorgaben und Prozessen geplant. Dadurch wird eine Kohärenz mit städtischen Strategien und Vorgaben, wie beispielsweise der Finanzstrategie, sichergestellt.

Die Prognose provoziert in den nächsten 15 Jahren die Raumbereitstellung für den Zuwachs von netto 52 Klassenkapazitäten und rund 2 700 Betreuungsplätzen am Mittag, um die Schülerinnen und Schüler sowie das Betreuungsnachfragewachstum adäquat auffangen zu können. Ein wichtiger Hinweis hierzu ist, dass es sich um netto Angaben handelt. Die baulichen Massnahmen werden einerseits vom Wachstum getrieben, andererseits aber auch vom Nachholbedarf

hinsichtlich Instandstellungen (Ersatzkapazitäten während Sanierung) und Ersatzmassnahmen (z.B. für Provisorien und zu ersetzende Pavillons).

6. Externe und interne Kommunikation

Die Medienmitteilung ist gemäss Beilage zu genehmigen.

Das Departement Schule und Sport informiert entsprechend alle weiteren zentralen, verwaltungs-internen Anspruchsgruppen.

7. Veröffentlichung

Dieser Beschluss wird am 8. Oktober 2024 veröffentlicht.

Beilagen:

1. Medienmitteilung

Beilagen (nicht öffentlich):

2. Schulraumprognose 2024/25 – Monitoringbericht vom 24. September 2024